

# Göttingische Anzeigen

von

## gelehrten Sachen

unter der Aufsicht  
der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der erste Band,  
auf das Jahr 1790.



---

Göttingen,  
gedruckt bey Johann Christian Dieterich.

Göttingische  
Anzeigen  
von  
gelehrten Sachen

unter der Aufsicht  
der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

19. Stück.

Den 1. Februar 1790.

Göttingen.

Die Königl. Societät der Wissenschaften hat von einem ihrer Correspondenten, dem Hrn. Prof. Schneider zu Frankfurt an der Oder, einen Aufsatz über die Amphibien zur Beurtheilung erhalten, der eine Probe eines ausführlichen Werkes über diese Thierclassen giebt, was den bekannten Forschungsfleiß des Verf. nun schon seit mehreren Jahren fast ausschließlich beschäftigt. Es wird in dreuen Theilen I. eine kritische Behandlung des vielen Wichtigen, was bey den alten Naturforschern über diesen Gegenstand zeither fast so gut, wie vergraben lag: II. Berichtigungen der Linnéischen Kennzeichen der Geschlechter und Gattungen von Amphibien: und III. anatomische Untersuchungen über den innern Bau dieser Geschöpfe, enthalten.

L

In

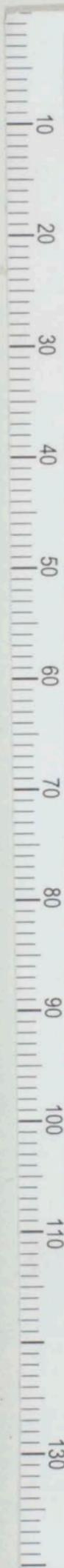
In der eingesandten Probe verbessert der Hr. Prof. ganz auffallend zahlreiche Irrthümer vieler seiner Vorgänger (zumal eines der neuesten, des Grafen de la Ceyede), sowohl aus der Natur, als schon aus der Vergleichung der von ihnen selbst angeführten, und sich doch oft ganz widersprechenden, Citaten, und bereichert sowohl hierdurch, als durch die mancherley beygefügt eigenen Bemerkungen über den äussern Bau dieser Thiere, die Charakteristik der Gattungen (unter welchen er selbst viele neue aufstellt) aufs nützlichste. So unterscheidet er z. B. den Siamischen Crocodil als eine eigene, von den andern sich auszeichnende, Gattung, besonders auch durch die zwey scharfen und hohen Kiele über den Augen 2c. Von einer neuen Gattung im Gekfogeschlechte waren, so wie von einer vermuthlichen Abart der *Lacerta calotes* und von *Rana typhonia*, genaue Zeichnungen beygefügt. Wichtige Beyträge von Amerikanischen Amphibien sind auch aus der Handschrift des P. Plumier, die Hr. Dr. Bloch besitzt, eingeschaltet. Bey Gelegenheit des Ueberganges der schlanken kurzfüßichten Eidechsen zu den Schlangen merkt der Hr. Prof. an, daß auch die hiesländische Blindschleiche ein Brustbein, ein Kreuzbein, und selbst einen Ansatz zum Beckenknochen habe. Am Brustbein der männlichen *Pipa* hat er eine ganz sonderbare knöcherne, mit einem Deckel versehene, Capsel entdeckt, in welcher zwey cylindrische dichte bewegliche Knochen liegen.

So viel zur Probe von einer Probe eines Werks, das über einen so merkwürdigen, und doch vergleichungsweise noch so sehr wenig bearbeiteten, Theil der Zoologie sehr viel Licht hoffen läßt, und wodurch der Verf. seine wichtigen, bekannten Verdienste

dienste um wahrhaft fruchtbare wissenschaftliche Naturgeschichte vom neuen sehr vergrößern wird.

### Tübingen.

Ben Jac. Fried. Heerbrandt: Dr. Fr. Benj. Oslanders, Arztes und Geburtshelfers in Kirchheim unter Teck, Abhandlung von dem Nutzen und der Bequemlichkeit eines Steinischen Geburtsstuhls. Geburtshelfern, Hebammen und Gebährenden zur Belehrung. 48 Seiten Quart. Diese Abhandlung hat geradezu nicht den schon vom Hrn. Hofr. Stein selbst beschriebenen (f. G. A. 1773. S. 407) Geburtsstuhl zum Gegenstande, sondern einen einfachern, wohlfeilern, und sich vorzüglich dadurch von ersterm unterscheidenden, daß an ihm die zum Bette erdachten Ergänzungen weggeblieben sind (aller Wahrscheinlichkeit nach ebender, dessen Frank med. Polizei B. I. S. 655 erwähnt, und von dem auch eine bepläufige Nachricht in der Allgem. deutschen Bibl. B. 33. 462 zu finden ist), und der Hrn. Oslander, einem Schüler des Hrn. Hofr. Steins, seit seiner achtjährigen Praxis gute Dienste geleistet hat. Er giebt eine hinlängliche Beschreibung davon, und zeigt auch gewisse, von ihm selbst gemachte, Verbesserungen an. Das Lehnpolster soll mit gesottenen Rosshaaren ausgefüllt seyn. Die Lehnstange finden wir hier nicht gebrochen oder aus mehrern Gliedern (welches doch bey einem gemeinern Steinischen Geburtsstuhl, wegen leicht voraussehender größern Beengtheit des Raums in den Wohnungen der Aermern noch eher, als bey dem kostbarern Bettstuhl, zu wünschen wäre) bestehend. — Er wisse Geburtshelfer, die künstliche Entbindungen, z. B. Zangenoperationen, sogar in Stühlen mit unbeweglicher Lehne vornähmen?? Hr. O. zeigt die



**QpCARD** 201

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2011